

Die Fernseh- kanzel

Arche
TV

TV- Sendung vom 19.02.2012 (Nr.900)

Gepflanzt an den Wasserbächen

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.“
(Psalm 1,1-6)

Wir haben von der Lust der Gerechten gehört, von ihrer Lust am Gesetz des Herrn. Die Weisungen Gottes sind ihnen nicht Zwang, sondern sie sind ihres Herzens Freude. Es geht ihnen, wie Psalm 119,97 sagt: „*Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich sinne ich ihm nach.*“ Wovon spricht der erste Psalm nun als Nächstes?

Nachsinnen Tag und Nacht

Was ist die Folge der Liebe des Gerechten zum Gesetz des Herrn? Was erwächst aus seiner Freude am Wort? Wir lesen: „*Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen ... sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!*“ (Psalm 1,1-2). Das heißt, die Gesegneten des Herrn überfliegen nicht die Texte der Schrift, sondern sie bleiben bei ihnen stehen.

Es gab vor einiger Zeit große Tafeln entlang der deutschen Autobahnen, auf denen stand in großen Lettern: „Nicht Rasen, sondern Reisen.“ Das kann auch für das Bibellesen gelten. Rase nicht durch die Texte der Schrift, sondern reise. Mache auch einmal Rast. Bleib stehen und vertiefe dich in einen Text, sinne über ihn nach. Mache es wie der Knabe des Propheten Elia. Als er das erste Mal auf die Spitze des Bergs Karmel ging, sah er nichts. Dann erhielt er aber den Befehl, siebenmal nach Regen Ausschau zu halten. Und beim



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

siebten Mal kam er mit der köstlichen Botschaft: „*Siehe, es steigt eine kleine Wolke auf aus dem Meer wie eines Mannes Hand*“ (1. Könige 18,43). Diese verhiess Regen nach dreijähriger Dürre. Elia ließ freudig dem König Ahab ankündigen: „*Spann an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht aufhält!*“ (Vers 44).

Bete über die Texte der Bibel und lies gern siebenmal. Dann entdeckst du vielleicht eine kleine Wolke, und ehe du dich versiehst, fängt es an zu regnen. Die Bibelverse beginnen zu tröpfeln und Regen des Segens und der Erkenntnis strömen in dein Herz.

Georg Müller, der Vater der Waisen von Bristol, schrieb über die Veränderung seiner Gebetsgewohnheiten¹: „Früher fing ich nach dem Aufstehen so bald wie möglich an zu beten. ... Aber was war das Ergebnis? Ich verbrachte oft eine Viertelstunde oder eine halbe Stunde oder sogar eine Stunde auf meinen Knien, bevor mir bewusst Trost, Ermutigung oder Demütigung der Seele zuteil wurde. Und oft, nachdem ich viele gedankliche Abschweifungen ... erlitten hatte, begann ich erst danach, wirklich zu beten. Jetzt erleide ich so etwas aber nicht mehr. ... Jetzt war das Erste, was ich tat, ... über Gottes Wort nachzusinnen, danach suchend, aus jedem Vers einen Segen zu bekommen. ... Als Resultat sah ich ausnahmslos, dass meine Seele nach wenigen Minuten zum Sündenbekenntnis geführt wurde oder zur Danksagung oder zur Fürbitte oder zum Flehen; sodass, obwohl ich mich nicht dem *Gebet*, sondern dem *Nachsinnen* widmete, dies fast sofort mehr oder weniger in Gebet umgewandelt wurde. Nachdem ich dann eine Zeitlang Sündenbekenntnis gegeben habe oder Fürbitte oder Flehen oder Danksagung, fahre ich mit den nächsten Worten des Bibeltextes fort und dabei alles in ein Gebet umwandelnd, für mich oder andere, so wie es **die Schrift führt**.“

Psalm 37, 4-8 rät uns: „*Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag. Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt. Steh ab vom Zorn und lass den Grimm, entrüste dich nicht, damit du nicht Unrecht tust.*“

Was erkennen wir bezüglich des betenden Nachsinnens über Gottes Wort? Bibellesen ist keine kalte Gehirnakrobatik, sondern eine das Herz durchflutende Andacht, die unserer Seele so gut tut. Du kannst dir nichts Besseres gönnen, als dir Zeit für Gottes Wort zu nehmen. Möchtest du mit innerem Wohlbefinden durch den Tag gehen, mit Ausgeglichenheit und seelischer Kraft, dann frühstücke morgens gut. Nichts Besseres kannst du deiner Seele tun, als wenn du sie morgens mit Gottes Wort sättigst. Möchtest du für den Tag dein abgleitendes Herz fest an Gott binden? Dann binde es morgens schon an Sein Wort. Durch diese geistliche Übung des Nachsinnens entsteht wahre Glückseligkeit und eine immer tiefere Freude in Gott.

Von Jesus lesen wir: „*Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort*“ (Markus 1,35). Das war Seine Gewohnheit (Lukas 22,39). Auch wir brauchen solche heiligen Gewohnheiten und auch heilige Orte

¹ John Piper; Wenn die Freude nicht mehr da ist; Seite 164

zur Übung in der Gottseligkeit. Deshalb rief der Psalmist auch: „*Ich wache auf, wenn's noch Nacht ist, nachzusinnen über dein Wort*“ (Psalm 119,148).

Die Folgen der Lust an Gottes Wort

Was kommt dabei raus, wenn wir das Wort Gottes so lieben und Tag und Nacht darüber nachsinnen? Was sagt unser Psalm dazu? „*Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl*“ (Vers 3).

Der Gerechte ist an den Wasserbächen gepflanzt. Er hat sich nicht selbst dorthin gepflanzt, sondern wer hat das getan? Gott hat das getan. Jesus sagte einmal: „*Jede Pflanze, die nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, wird ausgerissen werden*“ (Matthäus 15,13). Es gibt Menschen, die vorgeben, Christen zu sein. Sie geben sich ein christliches Image und schwören auf die christliche Tradition. Aber alles ist nur äußerlich. Solche hat der himmlische Vater gar nicht gepflanzt. Ein echter Christ bist du nur, wenn Gott selbst dich in Seiner Gnade gepflanzt hat. Psalm 100 sagt in Vers 3: „*Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.*“

Und so hat Gott die Gerechten in unserem Psalm selbst gepflanzt. Wir sind aus Seiner Zucht. Wir waren nicht gerecht, sondern gottlos wie alle Menschen – wild in der Wüste dieser Welt. Aber dann hat Gott uns veredelt und uns verpflanzt. Wohin? An die Wasserbäche, an die wasserreichen Gräben Seines Wortes, Seines Evangeliums. Er hat uns in Christus, das lebendige Wort, hineinverpflanzt. Deshalb schreibt Paulus: „*Gott hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes*“ (Kolosser 1,13). Er hat uns umgepflanzt. Gott der Vater hat das getan. Darum sagt Paulus auch: „*Durch ihn (Gott) aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung*“ (1. Korinther 1,30).

Gepflanzt zu sein an den Wasserbächen heißt also, in Christus hineingepflanzt zu sein, und durch Ihn beziehen wir unsere Gerechtigkeit. Da haben wir die Erklärung, welcher Unterschied zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen besteht. Der Gerechte ist nicht besser als der Nichtgläubige. Aber er ist begnadigt und lebt durch die Gerechtigkeit, die ihm in Jesus geschenkt ist. Er versucht nicht mehr, durch seine eigene Gerechtigkeit zu leben, sondern durch die Gerechtigkeit Christi. Er glaubt an Jesus als seine Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Darum lehrt die Bibel den Grundsatz: „*Der Gerechte wird aus Glauben leben*“ (Römer 1,17).

Der Gerechte in unserem Psalm ist ein an Christus Glaubender. Er glaubt, vertraut und verlässt sich bezüglich seines Heils ganz auf den Messias. Er glaubt, dass Jesus am Kreuz stellvertretend unsere Sünden getragen hat. Wenn es in Vers 6 heißt: „*Der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht*“, dann redet der Psalm prophetisch vom Evangelium, von Jesus Christus, in dem der Glaubende seine Gerechtigkeit gefunden hat. In IHM ist er aus Gnade gerecht geworden und nicht durch seine eigenen Werke.

Wenn die Bibel dich fragt, ob du ein Gerechter bist, dann fragt sie nicht danach, wie gut du bist, sondern sie fragt dich, ob du an Christus als deine Gerechtigkeit glaubst. Wenn ja, dann bist du gepflanzt an den Wasserbächen.

Bleibende Fruchtbarkeit

„...*der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl*“ (Vers 6). Damit ist in erster Linie dein innerer Stand gemeint, womit natürlich auch äußerer Segen einhergehen kann. Äußeres Wohlergehen ist dann immer lieblich, wenn es die Folge eines treuen Wandels in der Gemeinschaft mit Gott ist, wie die Null hinter einer Ziffer die Zahl vermehrt, wiewohl die Null in sich selber nichts ist. Äußeres Wohlergehen ist in sich selber nichts – gleich null. Aber es kann Segen sein, wenn eine Zahl davor steht, wenn lebendiger Glaube und Gottvertrauen davorsteht. Dann wirst du Frucht bringen: Gesundheit deiner Seele. Standfestigkeit, Treue, Ausharren, Bleiben, innere Kraft, Stabilität, Ausgeglichenheit, geistliches Wachstum, Vorbild usw.

Und wie ist mit den Nichtgläubigen? „*Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut*“ (Vers 5). Möchtest du Spreu sein, die der Wind verweht? Keinen Stand, keine Festigkeit, keine Gründung im Glauben? Bitte doch den Herrn, dass Er auch dich an die Wasserbäche Seines Evangeliums pflanzen möchte, damit du ein Gerechter Gottes wirst. In Jesu Namen! Amen!